

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Deutsch
Fach:	Deutsch/Kommunikation
Lernfeld:	-
Thema:	Kritische Auseinandersetzung und Meinungsbildung anhand der Erarbeitung konträrer Positionen zum Thema "Zukunft von Schule und Lernen"
Kurze Zusammenfassung	Die Unterrichtsstunde ist Teil der Reihe zu Medien und Meinungsbildung. Sensibilisiert durch einen literarischen Text des Science-Fiction-Autors Asimov erörtern die Schüler die Zukunft von Schule im Computerzeitalter. Dazu nehmen sie verschiedene Parteien an, erarbeiten in Gruppen deren Meinung und diskutieren miteinander in ihren Rollen.
Datum:	17. Mai 2005
Bildungsgang/Stufe:	Berufsschule, 1. Ausbildungsjahr, IT-Systemelektroniker
Autor: (freiwillig)	Anja Heyes
Emailadresse: (freiwillig)	-



1 Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der IT-41 handelt es sich um eine Klasse der Berufsschule. Die Schüler erlernen im Rahmen einer Ausbildung im dualen System den Beruf des Informations- und Telekommunikations-Systemelektronikers. Die Klasse befindet sich im ersten Ausbildungsjahr und besucht an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule. Allein vier Schüler werden bei der Telekom ausgebildet. Andere Ausbildungsfirmen installieren Alarm- und Kontrollsysteme, konstruieren Brandmeldeanlagen oder kümmern sich um die Datensicherung in mittelständischen Betrieben.

Die Klasse besteht aus 12 Schülern im Alter von 17 bis 23 Jahren. Das Fach Deutsch/Kommunikation wird nur im ersten Ausbildungsjahr erteilt mit einer Einzelstunde wöchentlich. Die Klasse ist mir seit Beginn dieses Schuljahres bekannt. Seitdem unterrichte ich die Lerngruppe innerhalb des bedarfsdeckenden Unterrichts.

1.2 Vorkenntnisse

Die Schüler dieser Klasse bringen als Vorbildung die Fachoberschulreife bzw. das Abitur mit.

Herkunftsschulen	Anzahl	davon Fachoberschulreife	davon Abitur
Gesamtschule	3	3	-
Gymnasium	4	1	3
Realschule	4	4	-
Berufsschule	1	1	-

Acht Schüler haben die Ausbildung unmittelbar nach ihrem Schulabschluss begonnen. Ein Schüler hat zuvor eine Ausbildung zum Bürokaufmann abgeschlossen und sich nun zu einer zweiten Lehre entschlossen. Nach dem Abitur haben zwei Schüler ein Studium in Informatik bzw. Elektrotechnik abgeschlossen, dieses aber abgebrochen und sich für eine Berufsausbildung entschieden. Ein weiterer Schüler hat sich nach Abitur und Wehrdienst für ein Jahr bei der Bundeswehr verpflichtet und schließt nun diese Ausbildung an. Besonders die beiden Schüler, die für eine gewisse Zeit die Universität besucht haben, sind in ihrer Entwicklung wesentlich weiter als ihre Mitschüler. Zwei weitere Lernende sind zu erwähnen, die trotz der Fachoberschulreife einen deutlich schwächeren Leistungsstand zeigen als ihre Mitschüler mit gleichem Schulabschluss. Aus diesen Gründen kann die Lerngruppe keinesfalls als homogen bezeichnet werden.

Es herrscht ein positives Unterrichtsklima, das zeitweise von einem rauerem Umgangston gekennzeichnet ist. Dies ist mit Sicherheit auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich die Lerngruppe ausschließlich aus Schülern zusammensetzt. Insgesamt ist allerdings zu sagen, dass die Lernenden eine recht gute Lernbereitschaft mitbringen. Gegenüber wechselnden Methoden verhält sich die Klasse zu Beginn manchmal unsicher, aber doch immer offen.

2 Didaktische Schwerpunkte

2.1 Curriculare Anbindung

Die Behandlung des Unterrichtsinhaltes ist legitimiert durch den *Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in NRW, das Fach Deutsch/Kommunikation im berufsübergreifenden Lernbereich* betreffend, Stand 01. August 2000.¹ Das Hauptziel des Berufskollegs liegt darin, "die Entwicklung einer umfassenden beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungskompetenz und die Vorbereitung auf lebenslanges Lernen"² zu erreichen. Für den Deutsch-Kommunikationsunterricht bedeutet dies unter anderem, dass "alle Lernsituationen [neben der Ausbildung kommunikativer und sprachlicher Kompetenzen] auch im Blick auf die Berufs- und Arbeitswelt in unserer Gesellschaft betrachtet"³ werden sollen. Die Schüler erlernen den Beruf des IT-Systemelektronikers. Dieses Berufsbild ist gekennzeichnet durch die Entwicklung und Installation von Informations- und Kommunikationsmedien. In ihrem beruflichen Alltag installieren die Schüler Telefonanlagen und Internetzugänge, entwickeln Alarm- und Überwachungssysteme und übernehmen die Datensicherung für andere Unternehmen. Somit sind die Schüler maßgeblich an der fortschreitenden Technisierung unserer Gesellschaft beteiligt. Die Behandlung der Unterrichtsreihe "Medien und Meinungsbildung" bedient hauptsächlich die letzte der sechs angeführten Forderungen an den Deutsch-Kommunikationsunterricht, die in ihrer Gesamtheit eine gesamte Breite der sprachlichen Fähigkeiten gewährleisten sollen, nämlich "die metasprachliche Fähigkeit des Nachdenkens und Redens über Sprache und Kommunikation"⁴ und schafft parallel eine Sensibilisierung für die Bedeutung ihrer beruflichen Tätigkeit im Hinblick auf den gesellschaftlichen Wandel durch zunehmende Technisierung.

¹ Hrsg.: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW: Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen; Deutsch/Kommunikation; Berufsübergreifender Lernbereich; Stand: 01.08.2000

² ebd.; S. 8

³ ebd.; S. 10

⁴ ebd.; S. 9



Das Thema der heutigen Unterrichtsstunde, nämlich die Reflexion über den Einsatz neuer Medientechnologien in der Schule, bedient dabei Aspekte jeder der fünf Kompetenzbereiche: Kommunikation aufnehmen und gestalten, Informationen verarbeiten, Texte erstellen und präsentieren, Verstehen von Texten und Medien weiterentwickeln, Interessen vertreten und verhandeln.⁵ Besonders hervorzuheben ist dabei der Kompetenzbereich "Verstehen von Texten und Medien weiterentwickeln", denn dieser bezieht sich "vor allem auf diejenigen sprachlichen Kompetenzen, die ein vertieftes Verstehen und dessen Reflexion ermöglichen, sei es im Blick auf Intentionen, Formen, Medien oder Wirkungen."⁶ Aber auch der Kompetenzbereich "Interessen vertreten und verhandeln" wird bedient, denn das klare Herausarbeiten der Positionen fördert Kompetenzen, "die in interpersonalen Auseinandersetzungen erforderlich sind".⁷

2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Reihenthema	Medien und Meinungsbildung
Einführung	Auf dem Weg zur Informationsgesellschaft: Leben im globalen Dorf
2. Unterrichtsstunde	Macht und Ohnmacht der Medien: Datenschutz im Internet
heutige Unterrichtsstunde:	Kritische Auseinandersetzung und Meinungsbildung anhand der Erarbeitung konträrer Positionen zum Thema "Zukunft von Schule und Lernen"
4. Unterrichtsstunde	Chancen und Risiken des Internets: Wie klug macht Surfen?
5. Unterrichtsstunde	Fernsehen - Zwischen Information und Voyeurismus
usw.	

2.3 Fachlicher / methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Wie bereits ausgeführt, ist das Berufsbild des IT-Systemelektronikers maßgeblich an den Veränderungen unseres beruflichen und privaten Alltags durch neue Medien beteiligt. Das Augenmerk der Unterrichtsreihe liegt aus diesem Grund auf einer Sensibilisierung der Schüler für diese ständigen Neuerungen und deren Konsequenzen für den einzelnen, in der heutigen Unterrichtsstunde speziell auf die Zukunft von Schule und Lernen bezogen. Um eine unmittelbare Identifikation zu erreichen, bildet den Einstieg eine provokante These, die die Schüler persönlich angeht: "Computer sind die besseren Lehrer!" Gerade sie sind es gewöhnt, mit dem Computer zu arbeiten, sehen sich aber auch an zwei Tagen in der Woche einem Lehrer gegenüber.

Um tiefer in den Sachverhalt "Die Zukunft der Schule bei zunehmender Technisierung" vorzudringen, dient eine Kurzgeschichte von Isaac Asimov (1920-1992), Professor an der Bostoner Universität und erfolgreicher Science-fiction-Autor. Die Geschichte wird per CD abgespielt, parallel lesen die Lernenden auf Textblättern mit. Auf diese Weise erhalten sie einen auditiven und visuellen Eindruck und können dem Text in gleicher Art folgen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass diese Unterrichtsstunde keinen literarischen Schwerpunkt hat und die Geschichte Asimovs "nur" als Mittel zu Problematisierung eingesetzt wird. Allerdings hat die Möglichkeit der Einbindung dieses Textes den positiven Nebeneffekt, dass sich die Schüler mit Literatur beschäftigen, sei es auch als Mittel zum Zweck.

Asimov entwirft ein Bild von Schule im Jahr 2157 und setzt dem die Schule von 1957, der Zeit, in der er die Kurzgeschichte verfasst, gegenüber. Diese Kontrastierung wird im Folgenden mit den Schülern in Form eines Tafelbilds erarbeitet, um zu einer Einordnung der heutigen Form von Schule zwischen beiden Darstellungen zu gelangen. Sowohl in der Einstiegs- als auch in der Problematisierungsphase sitzen die Schüler in einem "Stuhlhufeisen" vor der Tafel. Diese Sitzordnung gewährleistet einen persönlicheren Austausch der Schüler untereinander und ein besseres akustisches Textverständnis.

Die Frage, ob wir auf Asimovs Vorstellung von Schule 2157 zusteuern, leitet die Erarbeitungsphase ein, in der die Schüler eine Pro- und Contra-Diskussion vorbereiten zu der fiktiven Meldung "Der Softwarehersteller 'Clever Technologies' hat ein intelligentes E-Learning-System entwickelt, das den Lehrer ersetzen wird. In Zukunft soll jeder Schüler einer Klasse einen Computerplatz erhalten, an dem er selbstständig lernt."

Da die Klasse ein sehr heterogenes Leistungsniveau aufweist, werden die Gruppen bzw. eine Partnerschaft vorgegeben. Dabei wird darauf geachtet, dass jede Gruppe sich sowohl aus schwachen als auch aus starken Schülern zusammensetzt. Jede Gruppe kann eine Position zum Thema wählen: die Lehrer, die Schüler, die Eltern und die Vertreter der Firma 'Clever Technologies'. Während die einzelnen Gruppen Argumente gemäß ihrer Position zusammentragen, bereitet sich ein Schüler auf seine spätere Rolle als Moderator der Pro- und Contra-Diskussion vor. Schüler S. ist einer der beiden ehemaligen Studenten und besonders leistungsstark.

5 ebd.; S. 10

6 ebd.; S. 12

7 ebd.; S. 13



Durch die Rolle des Moderators kann er im Rahmen einer Binnendifferenzierung so besonders gefördert werden.

Zur Pro- und Contra-Diskussion finden sich die Gruppen in einem Stuhlkreis zusammen. Aufgrund der Tatsache, dass es sich um mehr als zwei Parteien handelt und diese in sich auch verschiedene Meinungen haben können, wird hier nicht die "Reinform" der Pro-und-Contra-Methode gezeigt werden. Darüber hinaus erfolgt die Moderation auch durch einen Schüler und nicht durch die Lehrerin. Diese Methode ist bereits angewendet worden und dürfte den Schülern bekannt sein.

Den Abschluss der Stunde bildet die Eingangsthese. Hier ist nun die persönliche Meinung der Schüler vor dem Hintergrund der Stunde gefragt, die aber nur angerissen wird. Zur Sicherung erhalten die Schüler ein Arbeitsblatt mit möglichen Argumenten der Diskussion. Als Hausarbeit sollen sie die Eingangsthese schriftlich diskutieren, was eine Reflexion und Sicherung des Unterrichtsgeschehens zu Hause bewirkt.

Das Arbeitsblatt birgt mit Sicherheit die Gefahr, dass hier nicht exakt die Argumente aufgeführt sind, die die Schüler erarbeitet haben. Trotzdem ist es zur Bearbeitung der Hausaufgabe unabdingbar, da sich die Schüler in der Diskussion voll und ganz auf eine Position zum Thema konzentriert und aus dieser Sicht argumentiert haben. Es wäre zu viel verlangt, wenn sich die Schüler parallel zur ihrer aktiven Diskussionsteilnahme auch noch alle Argumente ihrer Mitschüler merken müssten.

3 Ziele des Unterrichts

Der Lernschwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde liegt darin, dass die Schüler für die gesellschaftlichen Veränderungen durch den technischen Fortschritt sensibilisiert werden, indem sie unterschiedliche Positionen zum Thema "Zukunft von Schule und Lernen" annehmen und diskutieren mit dem Ziel der eigenen kritischen Meinungsbildung.

Die Schüler

- | | |
|-------------------|---|
| Fachkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die gesellschaftlichen Veränderungen durch technischen Fortschritt im Bereich Schule und Lernen; - erkennen menschliche Kommunikation als zentralen Aspekt des Lernens; - erarbeiten sich eine Meinung zum Thema "Schule und neue Medien"; - erarbeiten konträre Schuldarstellungen aus Asimovs Kurzgeschichte; |
| Methodenkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten ergebnisorientiert in Gruppen; - können die Meinung verschiedener Personengruppen annehmen und vertreten, auch wenn sie nicht der eigenen entspricht; - können in einer Diskussion ihre Argumente passend einbringen; - nutzen die erarbeiteten Argumente zur eigenen Meinungsbildung; |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - können innerhalb einer Gruppe Argumente erarbeiten; - diskutieren sachlich miteinander. |

Literaturverzeichnis

Asimov, Isaac:

The Fun They Had.

In: Asimov, Isaac: Earth is Room Enough.

London: Grafton Books 1967.

Deutsche Übersetzung: www.englisch.schule.de/berliner-projekte/asimov.htm; Stand: 29.04.2005.

[Der Text wurde für diese Unterrichtsstunde verändert und gekürzt.]

Hrsg.: Erlach, Dietrich; Schurf, Bernd:

Methodentraining: Projekt Medien und Meinungsbildung.

Berlin: Cornelsen Verlag 2002.

Hrsg.: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW:

Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen.

Deutsch/Kommunikation für den berufsübergreifender Lernbereich; Stand: 19.04.2004.

von Hentig, Hartmut:

Der Computer ist nur Knecht. Er darf nicht zum Schulmeister werden.

In: Die Zeit, 1997, Nr. 39.

www.zeit.de/archiv/1997/39/pro.txt.19970919.xml; Stand: 29.04.2005.

www.rainerjacob.de/englischeliteratur/shortstories/01bcf294390f05c38/



4 Verlaufspl

<i>Unterrichtsphase / Inhalt</i>	<i>methodische Hinweise</i>	<i>Medien</i>
<u>Einstieg</u> Die Schüler äußern sich spontan zu der provokanten These "Computer sind die besseren Lehrer!".	Plenum Lehrer-Schüler-Gespräch	- OHP - OHP-Folie
<u>Problematisierung</u> Abspielen der Kurzgeschichte "Die Schule" von Isaac Asimov; Erarbeitung einer Gegenüberstellung der dargestellten Arten von Schule; darauf aufbauend: Wo steht Schule heute?	Plenum Lehrer-Schüler-Gespräch	- CD-Rekorder - CD - Textblätter - Tafel
<u>Erarbeitungsphase</u> In vorgegebenen Gruppen bzw. Partnerschaften übernehmen die Lernenden verschiedene Parteien und deren Position zur fiktiven Meldung "Der Softwarehersteller 'Clever Technologies' hat ein intelligentes E-Learning-System entwickelt, das den Lehrer ersetzen wird. In Zukunft soll jeder Schüler einer Klasse einen Computerplatz erhalten, an dem er selbstständig lernt."	arbeitsteilige Gruppen- bzw. Partnerarbeit	- OHP - OHP-Folie - Textblätter - Arbeitsblätter
<u>Auswertung</u> In Form einer Diskussionsrunde werden die erarbeiteten Argumente präsentiert.	Plenum Pro-und-Contra-Diskussion	- Namensschilder - Arbeitsblätter
<u>Schluss/Transfer</u> Erneute Äußerung zur Eingangsthese, Ausgabe der Hausaufgabe	Plenum Lehrer-Schüler-Gespräch	- OHP - OHP-Folie - Infoblatt inkl. HA



Computer sind die besseren Lehrer!

Einstieg: provokante These



Isaac Asimov: Die Schule

Problematisierung: Text

Margie schrieb es am Abend sogar in ihr Tagebuch. Auf die Seite mit der Titelzeile 17. Mai 2157 schrieb die Elfjährige: "Heute hat Tommy ein richtiges Buch gefunden!"

Es war ein sehr altes Buch. Sie wendeten die Seiten, die schon vergilbt und brüchig waren und es war ungemein komisch, Worte zu lesen, die auf Papier gedruckt waren und stillstanden, statt sich über den Bildschirm zu bewegen, wie es sich gehörte. Und dann, wenn sie wieder zurückblättern, konnten sie auf den vorhergehenden Seiten die selben Worte lesen, die sie schon beim ersten Mal gelesen hatten.

"Denk mal", sagte Tommy, "was für eine Verschwendung. Wenn du mit dem Buch fertig bist, musst du es wegwerfen. Unser Fernseher hat schon viele tausend Bücher gezeigt und er ist noch gut für viele Tausend mehr."

"Wovon handelt das Buch?" fragte Margie neugierig. "Schule."

Margie wurde zornig. "Schule? Was kann man denn schon über die Schule schreiben? Ich hasse die Schule!"

Margie hatte die Schule schon immer gehasst, aber jetzt hasste sie sie mehr als je zuvor. Der mechanische Lehrer hatte sie wieder und wieder in Geographie abgefragt und bei jedem Mal war sie schlechter gewesen, bis ihre Mutter bekümmert den Kopf geschüttelt und die Schulinspektion angerufen hatte.

Der Schulinspektor hatte eine ganze Kiste mit Instrumenten, Drähten und Werkzeugen bei sich getragen. Margie hatte gehofft, dass er den mechanischen Lehrer nicht wieder zusammenbringen würde, aber er hatte Bescheid gewusst, und nach einer Stunde oder so hatte das Ding wieder dagestanden, groß und schwarz und hässlich, mit einer großen Mattscheibe darauf, wo alle Lektionen gezeigt wurden und mit einem Lautsprecher daneben, der die Fragen stellte. Aber das war nicht das Schlimmste. Der Teil, den Margie am meisten hasste, war ein Schlitz, in den sie alle Hausarbeiten und die Antworten auf seine Fragen stecken musste.

Der Schulinspektor hatte zu ihrer Mutter gesagt: "Ihre Tochter kann nichts dafür, Mrs. Jones. Ich glaube, der Sektor Geographie war ein wenig zu schnell eingestellt. So etwas kann mitunter vorkommen. Ich habe ihn verlangsamt, dass er dem durchschnittlichen Leistungsniveau einer Zehnjährigen entspricht. Ansonsten sind die Fortschritte Ihrer Tochter recht befriedigend."

Margie war enttäuscht gewesen. Sie hatte gehofft, dass man den Lehrer ganz fortschaffen würde. Einmal hatten sie Tommys Lehrer fast für einen Monat weggebracht, weil er auf dem Sektor Geschichte überhaupt nicht mehr funktioniert hatte.

So sagte sie jetzt zu Tommy: "Warum sollte jemand über die Schule schreiben?"

Tommy blickte auf sie und sah sie überlegen an. "Weil es nicht unsere Art Schule ist, du Dummkopf. Das ist die alte Art Schule, wie man sie vor Hunderten von Jahren hatte."

Margie war verletzt. "Woher soll ich denn wissen, was für eine Art Schule sie vor so langer Zeit hatten." Sie schaute ihm über die Schulter und las eine Weile mit, dann sagte sie: "Jedenfalls hatten sie auch einen Lehrer."

"Sicher hatten sie einen Lehrer, aber es war kein richtiger Lehrer. Es war ein Mann."

"Ein Mann? Wie kann ein Mann ein Lehrer sein?"

"Na, er hat eben den Jungen und Mädchen Sachen erzählt, ihnen Fragen gestellt und Hausaufgaben gegeben."

"Ein Mann ist dafür nicht klug genug."

"Klar. Mein Vater weiß so viel wie mein Lehrer."

"Das kann er nicht. Ein Mann kann nicht so viel wissen wie ein Lehrer."

"Er weiß beinahe so viel, darauf wette ich mit dir."

Margie fühlte sich für eine Diskussion nicht stark genug. Sie sagte: "Mir würde es nicht gefallen, wenn ein fremder Mann ins Haus käme, um Schule zu halten."

Tommy kreischte vor Lachen. "Du weißt nichts, Margie. Die Lehrer haben nicht bei den Kindern im Haus gelebt. Sie hatten ein besonderes Haus und alle Kinder gingen dorthin."

"Und alle Kinder lernten dasselbe?"

"Klar, wenn sie im gleichen Alter waren."

"Aber meine Mutter sagt, ein Lehrer muss genau für den Jungen oder das Mädchen eingestellt werden, die er lehrt, und dass jedes Kind andere Lektionen bekommen muss, weil die Kinder im Lernen ganz verschieden sind."

"Trotzdem haben sie es damals nicht so gemacht. Wenn es dir nicht gefällt, brauchst du das Buch ja nicht zu lesen."

"Ich habe nicht gesagt, dass es mir nicht gefällt", sagte Margie hastig. Sie wollte gern mehr über diese komischen Schulen lesen.

Sie hatten das Buch noch nicht einmal zur Hälfte durch, als Margies Mutter vor die Tür kam. "Margie! Schule!"

Margie blickte auf: "Noch nicht, Mama!" "Jetzt!" sagte Mrs. Jones. Margie trottete unlustig in ihr Schulzimmer. Es befand sich neben ihrem Schlafzimmer und der mechanische Lehrer war bereits eingeschaltet und wartete auf sie:

"Unsere heutige Rechenaufgabe besteht aus der Addition einfacher Brüche. Bevor wir anfangen, steckst du die gestrige Hausaufgabe in den Aufnahmeschlitz." Margie gehorchte seufzend. Sie dachte an die alten Schulen zu der

Zeit, als der Großvater ihres Großvaters ein kleiner Junge gewesen war. Alle Kinder aus der ganzen Nachbarschaft kamen dort zusammen, saßen miteinander im Klassenzimmer, lernten dieselben Aufgaben und sprachen darüber miteinander. Und die Lehrer waren Leute...

Auf dem Bildschirm des mechanischen Lehrers erschienen die Worte: "Wenn wir die Brüche addieren wollen..."

Margie musste daran denken, wie glücklich die Kinder in den alten Tagen gewesen sein mussten. Wie schön sie es gehabt hatten.

Isaac Asimov: Die Schule

Schule "vor Jahrhunderten" (1957)

- Lehrer sind Menschen.
- Alle Kinder der Nachbarschaft gehen zum Unterricht in ein spezielles Schulgebäude.
- Alle Kinder eines Alters lernen den gleichen Stoff.

Schule 2157

- Es gibt mechanische Lehrer.
- Jedes Kind wird für sich unterrichtet.
- Der Unterricht erfolgt im eigenen Schulzimmer zu Hause.
- Der Unterrichtsstoff ist speziell auf jedes Kind abgestimmt.

Schule heute?

Wie auch 1957 aber:
Computer, Internet, E-Learning

Problematisierung: zu erwartendes Tafelbild





Gruppen- bzw. Partnereinteilung

①

- Christian

- Gordian

②

- Dennis

- Dominik

- Bastian

③

- Andreas

- Frank

- Marcel

④

- Simon P.

- Ralf

- Thomas

Moderator: Simon M.

Erarbeitung: Infolie

Diskussionsrunde zur Meldung:

"Der Softwarehersteller 'Clever Technologies' hat ein intelligentes E-Learning-System entwickelt, das den Lehrer ersetzen wird. In Zukunft soll jeder Schüler einer Klasse einen Computerplatz erhalten, an dem er selbstständig lernt."

Folgende Parteien sind an der Diskussion beteiligt:

- Ⓐ Der Lehrer Alex Agil, 35 und Kollegen
- Ⓑ Die Schüler Cornelius Computerfreak, 17, Vitali Weißnichtrecht, 19 etc.
- Ⓒ Vertreter der Eltern um den Vorsitzenden Willi WilldasbestefürseinKind, 50
- Ⓓ Vertreter der Firma 'Clever Technologies'



Gruppe "Lehrer"

Arbeitsauftrag

Ihr seid die Lehrer Alex Agil, 35,
Eric Engagiert, 40,
Daniel Dynamisch, 55.

Überlegt euch, welche Konsequenzen und Veränderungen die Einführung dieses E-Learning-Systems für die Schulen mit sich bringen würde.

Unabhängig davon, dass ihr euren Job verlieren würdet: Was würden die Neuerungen für eure Schüler bedeuten?

Sammelt Argumente **gegen** die Einführung des E-Learning-Systems, notiert sie und bereitet euch darauf vor, sie in der Diskussion vorzutragen.

Stellt eure Position zu Beginn der Diskussionsrunde mit einem kurzen Statement vor!

Viel Erfolg! 

Zeitvorgabe: 10 Min.

- Platz für Notizen -

Erarbeitung: Arbeitsblatt



Gruppe "Schüler"

Arbeitsauftrag

Ihr seid die Schüler
Cornelius Computerfreak, 17,
Vitali Weißnichtrecht, 19,
Klaus Klassensprecher, 22.

Überlegt euch, welche Konsequenzen und Veränderungen die Einführung dieses E-Learning-Systems für euch und eure Schule mit sich bringen würde.

Eure Namen machen deutlich, dass ihr nicht ganz einer Meinung seid.

Sammelt Argumente **für und gegen** die Einführung des E-Learning-Systems, notiert sie und bereitet euch darauf vor, sie in der Diskussion vorzutragen.

Stellt eure Position zu Beginn der Diskussionsrunde mit einem kurzen Statement vor!

Viel Erfolg! 

Zeitvorgabe: 10 Min.

- Platz für Notizen -

Erarbeitung: Arbeitsblatt



Gruppe "Eltern"

Arbeitsauftrag

Ihr seid die Eltern

Willi Willdasbestefürseinkind, 55,
Otto Optimaleförderung, 50,
Bernd Bestebetreuung, 47.

Überlegt euch, welche Konsequenzen und Veränderungen die Einführung dieses E-Learning-Systems für eure Kinder mit sich bringen würde.

Eure Namen machen deutlich, wie zwiespältig ihr dem gegenüber steht.

Sammelt Argumente **für und gegen** die Einführung des E-Learning-Systems, notiert sie und bereitet euch darauf vor, sie in der Diskussion vorzutragen.

Stellt eure Position zu Beginn der Diskussionsrunde mit einem kurzen Statement vor!

Viel Erfolg!



Zeitvorgabe: 10 Min.

- Platz für Notizen -

Erarbeitung: Arbeitsblatt



Gruppe "Clever-Technologies"

Arbeitsauftrag

Ihr seid Herr X,
Herr Y,
Herr Z.

Ihr arbeitet für die Firma "Clever-Technologies" und seid maßgeblich an der Entwicklung des E-Learning-Systems beteiligt gewesen.

Euch geht es in erster Linie darum, euer Produkt zu verkaufen und damit viel Geld zu verdienen.

Überlegt euch, wie ihr euer E-Learning-System und die damit verbundenen Veränderungen an den Schulen den Eltern und Schülern möglichst gut verkaufen könnt.

Sammelt Argumente **für** die Einführung des E-Learning-Systems, notiert sie und bereitet euch darauf vor, sie in der Diskussion vorzutragen.

Stellt eure Position zu Beginn der Diskussionsrunde mit einem kurzen Statement vor!

Viel Erfolg! 😊

Zeitvorgabe: 10 Min.

- Platz für Notizen -

Erarbeitung: Arbeitsblatt



Moderator der Diskussion

Arbeitsauftrag

Simon, du wirst später die Diskussion moderieren.

Deshalb ist es sinnvoll, wenn du von Gruppe zu Gruppe gehst und dir schon einmal anhörst, was die einzelnen Parteien für Argumente für oder gegen die Einführung des E-Learning-Systems zusammentragen.

Ablauf der Diskussionsrunde:

- Zu Beginn der Diskussion wäre es schön, wenn du das Thema und die Parteien vorstellst.
- Dann darf jede Partei nacheinander in ein bis zwei Sätzen ihre Position deutlich machen.
- Du erteilst das Rederecht, damit nicht alle durcheinander reden.
- Falls die Parteien nicht direkt aufeinander reagieren, kannst du die einzelnen Gruppen direkt ansprechen und gezielt nach ihren Argumenten fragen.
- Nach Möglichkeit soll jeder einmal zu Wort kommen.
- Am Ende formulierst du ein kurzes Schlusswort und dankst den Teilnehmern.

Thema ist die Meldung:

"Der Softwarehersteller 'Clever Technologies' hat ein intelligentes E-Learning-System entwickelt, das den Lehrer ersetzen wird. In Zukunft soll jeder Schüler einer Klasse einen Computerplatz erhalten, an dem er selbstständig lernt."

Viel Erfolg!



Zeitvorgabe: 10 Min.

- Platz für Notizen -

Erarbeitung: Arbeitsblatt



Positionen zur Meldung:

Sicherung: Infoblatt incl. Hausaufgabe

Der Lehrer Alex Agil, 35 und Kollegen

- Lernen nur noch nebeneinander, nicht miteinander
- Keine Platz mehr für Gespräche und Diskussionen im Unterricht
- Schule soll auch den Umgang miteinander lehren!

Die Schüler Cornelius
Computerfreak, 17, Vitali
Weißnichtrecht, 19 etc.

- Super! Den ganzen Tag am Computer!
- Keine Lehrer mehr, die einen schikanieren
- Aber wenn alle still nebeneinander an verschiedenen Sachen arbeiten, kann man ja gar nicht mehr quatschen. Weder über den Unterricht, noch privat!

"Der Softwarehersteller 'Clever Technologies' hat ein intelligentes E-Learning-System entwickelt, das den Lehrer ersetzen wird. In Zukunft soll jeder Schüler einer Klasse einen Computerplatz erhalten, an dem er selbstständig lernt."

Vertreter der Firma
"Clever Technologies"

- Mit dem eingesparten Geld können die Schulen mit den besten Computern ausgestattet werden.
- Kein Unterrichtsausfall mehr
- Immer beste Unterrichtsqualität, weil Software auf jeden Schüler eingestellt ist

Vertreter der Eltern um den Vorsitzenden
Willi Willdasbestefürseinkind, 50

- Kein Unterrichtsausfall mehr
- Optimale Förderung, weil Computer speziell auf mein Kind ausgerichtet ist
- Was, wenn mein Kind Schwierigkeiten oder Probleme hat?

Hausaufgabe:

"Computer sind die besseren Lehrer!" Wie ist deine eigene Meinung dazu? Begründe deine Antwort, indem du die verschiedenen Positionen aus der Diskussionsrunde und die Geschichte von Margie berücksichtigst!